# Massauer Voltsfreund

Ericheint an allen Wochentagen. - Bezugsereis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt. ..........

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Mr. 2014

Breis für die einspaltige Betit-Zeile oder beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

.............

Mr. 274.

tor fie

Serborn, Dienstag, den 23. Rovember 1915.

13. Jahrgang.

## Der Drud auf Griedenland.

Es ift angunehmen, daß Ritchener fich gurgeit in ben g er in Mudros Beiprechungen gehabt hat, die ohne weifel mit der Lage in Mag don,en und an den Dardasellen in Jusammenhang zu bringen sind. Bur felben bit bat Drups Codin in Athen geweilt, wo er von dem tönige in einstündiger Konserenz empfangen worden ift. Jan tann darin ficher den legten Berfuch feben, Briechen-ind ben Bunichen der Entente gefügig ju machen. 3mar it bas Ergebnis noch nicht befannt, man hat jedoch anteinend in Baris und London nur geringe Soffnung. us der Geinestadt mird dirett gemeldet, niemand laffe bort durch den berglichen Empfang des frangöfischen Beatsmannes in Athen touschen. Dabei wird gleichzeitig mi ben legten Kriegorat der Entente in Baris hingewiesen, mi bem die bringenoften Dagnahmen gegenüber Griechenand beiprochen worden fein follen.

Das gange Berhalten ber Entente Briechenfand gegenther ift ungemein charafteriftisch; geht boch aus ihm nmer unzweiselhafter hervor, was man in Baris und Landon unter dem Schutz ber fleinen Staaten versteht : bije haben sich ohne weiteres zu fügen, sonst werden sie miach an die Band gedrückt, wenigstens wird ihnen dies Schickfal angedroht. So deutet alles darauf hin, daß man ch Briechenland gegenüber zur nachten Gewalt über-ein will. Stebt es doch in den Röpfen der Entente-militer fest, daß Griechenland entschlossen ift, sich den Melmachten anguichliegen. Run bat gwar Ronig Ronnatin nur den bringenden Bunfch ausgesprochen, in elem Rriege neutral ju bleiben. Aber gerade das wird in ja fcon als eine Begunftigung ber Mittelmachte austegt - und muß dementiprecgent bestrait merben.

Benn es den Brieden noch nicht ju Bemute gebracht orden ift, wie man fie in Bondon und Baris einschäht, in batte fie icon bas Burndhalten griechifcher Schiffe frangofifden und englifden Safen auftfaren mugen. bat fich auch die itollenifche Breife ben Segern gegen nedenland angeschloffen und empfiehlt ihrer "Berbungang einfach die Befegung ber griedifchen Infeln, ein Bjand für das Wohlverhalten Griedenlands in inden gu haben. Es wird alfo birett Liebstahl an dem kleinen Lande vorgeschlagen, das man soeben erst und die Truppenlandungen in Saloniki vergewaltigt

Muf jeden Fall treiben die Dinge auch in Briechennd der Enticheidung zu. Wie die e fallen wird, fteht bahin. Aber niemand dürfte fich wohl wundern, inn auch Griechenland fich ichliehlich ebenfo wie Bulfien gegen feine Beiniger erhebt und fich be. Dlachte. uppe anschließt, die mirtlich fur die Freiheit der Bolter Alls gunftiges Angeichen tann man es anjeben, bie Begiehungen gwifden Griechenland und Bulgarien täglich bessern, da die beiden Regierungen alles ver-iden, was nur irgendwie zu Migverständnissen führen

#### Rapitanleutnant von Berfing.

Diefer Tage murden wieder von einem beutiden terfeeboot im Mittelmeer auferordentliche Seldentaten ichtet, indem es vier feindliche Sahrzeuge vernichtete. Rame des Boots ührers ift noch nicht betanntgegeben iben, wir benugen den iconen Erfolg aber als Unlag, unferen Lefern bas Bilonis bes herpocragenden Gee-Bers gu geigen, bem es gelang, bas erfte deut che lerfceboot in bas Mittelmeer gu bringen und mit i....



#### Deutiches Reich.

Die Kriegswohlfahrtspflege in Banern. Man-20. November. Im Finanzausichuß der Rammer abgeordneten erffarte gestern der Minister des Innern ber Beratung des Etats (Mahnahmen betr. Kriegs-labrtspflege) u. a.: Es sei der bestimmte Wille der alstegierung, daß die Borschriften über die Familien-stützung in einer dem Zweck und dem Geiste des es entsprechenden Beise vollzogen wurden. Die Dendungen für Familienunterftugungen feien in

itarfer Steigerung begriffen. Burgett fei in Bagern ein monatlicher Aufwand von funfgehn Millionen erforberlich, to daß nach bem bermaligen Stand mit einem Jahresaufwande von 180-200 Millionen gerechnet werben muffe.

+ Aardinal Merciers Romreife. Aus Lugano meldet das Lugerner "Baterland" unterm 19. Rovember: Auf feiner Reife nach Rom wollte Kardinal Mercier von Ostende durch Frankreich nach Turin sahren. Die deutsche Regierung riet ihm aber den Weg durch Deutschland und die Schweiz an und bot ihm einen Expreszug an, so daß die Behauptung des "Betit Parisien". Deutschland lege ihm hindermisse in den Weg, glatt ersunden ist.

#### Musland.

Die Entscheidung der griechischen Regierung. Franksurt a. M., 20. November. Der Athener Korre-spondent der "Frankf. 3tg." erfährt zuverlässig, daß die griechische Regierung angesische der Gesand des liebert itts ferbifcher Truppenverbande auf griechifches Gebiet gu einer entscheidenden Stellungnahme entschloffen ift. Der Minister des Meußeren ertfarte gestern den Ches der fremden Missionen, daß, wenn dieser Fall eintrete, Briechenland in Bahrung seiner Neutralität die übertretenden ferbifden Truppen fofort entwaffnen und bis gur Beendigung des Rrieges in einem Rongentrations. lager unterbringen werde. Griechenland muffe vermeiden, daß der Rrieg auf fein Gebiet hinüber getragen werde Die Gesandten der Ententemachte waren von diefer entschiedenen Erklarung des griechtichen Kabinetts dentbar unangenehm berührt.

+ Was Bulgarien zu annetlieren gedentt. Die Konstantinopeler Zeitung "Taswir-i-Eftiar" ver-öffentlicht unterm 19. November eine Unterredung mit bem bulgarifchen Gefandten Rolufchem, der u. a. aus-

Busgarien wird Wert darauf legen, insolge des Krieges auch in der serbisch-busgarischen Konvention von 1912 nicht inbegriffene Gebiete, in denen jedoch der busgarische nationale Gedanke von jeber eingepflanzt war, wie das Morava-Las und die Kandstriche von Rifch und Branja, einzuverleiben, um dadurch feine nationale

Einheit gu fichern. Rolufchem hob hervor, daß viele Bolfsteile in Gerbien bulgarifch feien, und erinnerte daran, daß felbst Baichitich bulgarifder Abstammung fei, mas ihm feinerzeit in Belgrader Soffreifen gum Bormurf gemacht murde.

Die frangofifch-englische Egpedition in Magedonien erklärte Koluschew für eine Komödie. Anstatt die Serben retten und Sosia oder gar Konstantinopel erobern zu wollen, hätten die Franzosen lieber trachten sollen, ihr eigenes von den Deutschen beseitzes Land zu retten. Der Gesandte brandmartte in den schärssten Ausdrücken die Beschießung von Dedeagatsch und betonte zum Schluß, daß die türkisch-bulgarischen Bestehungen nach dem Kriege sich aus mirtichaftlichen Gehiet entwickeln merden fich auf mirtichaftlichem Bebiet entwideln merben.

#### Aleine politithe Nachrichten.

+ auf Anregung des österreichisch-ungarischen Arlegsministeriums haben sich die drei großen österreichischen und ungarischen Donau-Schiffahris-Gesellichaften dahin geeinigt, den Schlepp-ladungsverkehr mit den unteren Donauländern einheitlich abzuwicken. Zunächt sind die läglichen Bolischissischen zwischen gesichen Polischischen zusteren gusterneum zu gerichen Richtungen aufgenommen morben.

+ Muf Brund einer Berftonbigurig feitens ber un-garifchen Gifenbohnverwaltung wird die eunianifche Gifen-bahndireftion entfprechende Dagregeln ergreifen, bamit ber Ber-febr Butareft-Berciorova in einigen Tagen aufgenommen werden

+ Bie der "Temps" meldet, bat der Parifer Gemeinderat einen Antrog angenommen, in dem die Regierung aufgeforderi wird, das Geleg über das Handelsverbot mit Untertanen feind-licher Rächte dabin abzuändern, daß der Handel mit dem Beinde bem Bandesverrat gleichgeftellt und demgemaß beftraft merbe.

merde.

+ Da die Refrutterung in mehreren großen englisch en Städten, der Londoner "Times" zusolge, in letzter Zeit merklich abgenommen hat, soll, wie ihr Unternehmer Lord Derby erklärte, der Werbeit zu, um eif Tage verlängert werden.

+ Der "Manchester Guardian" meidet, unter den Arbeitern vieler Bezirte, besonders in Schottland, herrsche so große Erbitterung gegen das Munitionsgelet, daß ernste Schwierigkeiten bestirchtet werden. Eine Novelle zum Munitionsgelet sein notwendig geworden; der Entwurs sei tertig, bestiedige sedoch nicht die Horderungen der Arbeiterpariei.

+ In Petersburg wurde der gesamte Landsturm zweiten Ausgebots einberusen und Freiwillige aufgesordert, sich zu melden.

ameiten Aufgebots einberufen und Freiwillige aufgesorbert, sich zu melben.

+ Der Borsihende des Rationalen Deutsch. Amerikantschen Bundes richtete einen Aufrei an alle Amerikaner, in dem er sie aussordert, Gesuche an de Alfibenten Wilson und die Mitglieder des Kongresses zu richten, pie möchten alles in ihrer Racht Stebende tun, um durchzusehen, daß die Bereinigten Staaten Schiffe zur Besorberung von Paketpost nach Deutschland und Desterreich-lingarn bereitstellen.

#### Das II. Bafaillon des Regiments Generalfeldmarichall von Hindenburg (Ir. 147) im Brüdenfopf am Narew.

4 Die Racht war bereingebrochen. Es regnete ununterbrochen. Das II. Bataillon von hindenburg lag in einem triefenden Riefernwald bei gufammengefegten Be-wehren und wartete auf weitere Befehle. Die ichweren ruffifden Granaten gogen fingend durch die Racht über unfere Ropfe und ichlugen irgendmo binter uns in ben Bald ein, fo daß der donnernde Biderhall der frepierenben Granaten gar nicht fterben mollte.

ilm 10 Uhr abends tam ber Befehl, bag das Bataillon um Mitternacht den Rarem überschreiten und vom Brudentopf aus 2 Uhr morgens mit den dort befindlichen Trup. pen ben Seind angreifen folle, um ben Brudentopf gu ermeitern.

lleber den Marem ! Go lange der Rrieg bauerte, hatten wir alle auch an den lebergang über den Rarem gedacht und an die Erftürmung feiner drohenden Sperrfestungen. Jeder wußte, wie der Uebergang fast unmöglich erschienen war, jeder fannte die Raremfümpfe und die Zähigkeit der Ruffen in der Berteidigung solcher natürlichen Sinderniffe.

Um Morgen mar es Teilen ber Regimenter 33, 44 und ber 4. Grenadiere gelungen, überrafchend auf ichmanterden ichmalen Lauffiegen an gunftiger Stelle über ben Fluß zu tommen und mit unerhörter Tapferfeit hart am jenseitigen Ufer einen fleinen Brudentopf anzulegen. Aber die Ruffen hatten sofort übermächtige Referven ber angezogen und umfaßten bie Tapferen mit eifernem Ring. Rongentrifch griffen fie, von ftartftem Artillerie. feuer unterfüht, dauernd an, und doch wurden alle Un-griffe todesmutig abgeschlagen. Silfe tonnte am Tage nicht gebracht werden, da jede Unnäherung an ben Fluß unmöglich war. Die Granaten der Ruffen verwandelten den Narem hinter dem Brudentopf in eine dauernde Riefenfontone, und webe dem, der sich hineinwagte!

Rach Einbruch ber Dunfelheit mar es dem Divifions. brudentrain trop des in ber Duntelheit anhaltenden Strich. feuers gelungen, durch eine fcmale Sanddune etwas ge-bedt, an langen Tauen feine Bontons an ben Flug gu

gieben und ins Baffer gu taffen. Ein Bionierunteroffigier führte das Bataillon um Mitternacht durch Sumpfichlenten nach ber Bontonftelle. Lautlos zog die Truppe wie ein duntler Wurm durch die Nacht. Hier und ba rutschte einer aus auf dem glitschrigen Boden, während es dauernd regnete und die Infanteriegeichoffe von druben durch das Bataillon pfiffen. Mancher verschwand lautlos für immer zwischen dem Biesengras. Ein Aushalten gab es nicht. Der junge Pionierunteroffizier, unser Führer, erhielt einen tödlichen Kopfschuß.
Wir mußten selbst die lebergangsstelle suchen. Bontons überholten wir, die Landfturmpioniere mit außerfter Unftrengung burd ben Gumpf zogen. Endlich mar die llebergangeftelle erreicht. Die grauen, plumpen Bontons dautelten in der Strömung, von den Fahrmannschaften festgehalten. Drüben knatterten die Maschinengewehre hin und wieder, und die weißen Leuchtfugeln tauchten in bie buntle Racht und leuchteten geifterhaft in Bufche und Baume. Endlos ichien uns bas lleberfegen gu dauern, und manden tapferen Feldgrauen verfchlang ber fcmutig. gelbe Rarem. Die Bontons murden durchlochert und trugen uns doch an das andere Ufer.

Das Bataillon befeste fofort ben rechten Flügel bes Brudentopfgrabens, mabrend das dort befindliche todmude Bataillon 33 in die Refervegraben in die Deitte des Bruden-

topfes gurfidgezogen murde. 1 Uhr 30 Minuten morgens ftand bas Bataillon in bichtefter Schugenlinie, die Majchinengewehre verteilt, angriffsbereit im Braben, und die Sindenburger brannten darauf, ihren jo hart mitgenommenen tapferen Rameraben ber anderen Regimenter Luft gu ichaffen.

Da ploglich meldeten die horchpoften, daß die etwa 600 Meter entfernt liegenden Ruffen ihren Stuppuntt verlaffen hatten und in dichten Linien heranfamen. Alle freuten fich. Wir maren frijd, hatten viel Munition und ftanden fo bicht, daß es fur die Ruffen ein Tobesangriff merden mußte.

"Rerls, nicht ichiegen, bis die Bande auf 100 Meter heran ift!" Wir ichoffen eine Leuchtfugel ab und faben Die dichten Maffen ber Ruffen lautlos, in ihren braunen Uniformen toum ertennbar, herantommen. "Roch nicht!" Alle von uns schienen ben Utem anzuhalten. Bieber eine Leuchtlugel. "Roch zwei-hundert Meter find sie!" Dann eine bange Minute, und es ging los. Ein Feuerwert von Leuchtfugeln ichof in die Racht, und taum 100 Meter vor uns malgten fich bie Maffen der Ruffen beran. Feuer! Mus unferen Graben fprühten die Feuerblige der Gewehre und Mafcinengemehre. Ein ohrenbetaubendes Feuer ichlug in Die fast taghell beleuchteten Raffen ber Ruffen morberifch ein. Gin Schreien und Stohnen und Stugen bruben. Dann waren wir draußen! Jaudgend warfen fich bie Sindenburger mit Surra auf ben zujammengeschoffenen Feind. 300 Ruffen ergaben fich fofort, die anderen flüchteten. Das Bataillon fturmte hinterher. Der Stugpuntt wurde genommen, zwei Majchinengewehre erbeutet und 700 Meter Raum gewonnen. Mit umgelehrter Front be-feste das Bataillon den Stütpuntt trog heftigsten ruff-

ichen Urtilleriefeners und verftartte bie neue Stellung. Biele tapfere Sindenburger hatten ihr Blut hingeben muffen, aber ber Brudentopi mar erweitert.

(gez.) Rramme. Sauptmann und Rommandeur bes II. Batafffons Infanterie-Biegiment Generalfeldmarfchall D. Sindenburg (2. Majurifches) Rr. 147.

Geldichtskalender. Montag, 22. November. 1767. Andreas Hofer, am Sand bei St. Leonhard. — 1900. Anton Seitz, Genremaler, † Münden. — 1902. Friedrich Alfred Krupp, † Billa Sugel bei Effen. — 1903. Theod. Goeberg, Runftforfcher, † Bubed. — 1909. Otto Sinding, Maler, † München. — 1914. 3m Argonnet 28 alb wird den Frangofen ein Stuppuntt nach bem anberen entriffer

## Der Krieg

### Tagesberichte der oberften Beereslettung.

Jornaritte in Weftfecbien. Broges Sauptquartier, den 20. Rovember.

Beitlicher friegofchauplat. Sein liche Monitore, die Beitende beichoffen, gegen por tem Feuer unferer Ruftenbatterien wieder gurud. Un ber Gron itellenweife lebhafte Artideries, Minenund Sandgranaten-Rampte.

Deitlicher ariegsichauplah.

Reine mefentlichen Ereigniffe

Baifan-Ariegsichauplat. Rova Baros, Sjenica und Rasta find befett, im 3bar-Tal ift Dren, öftlich des Ropaonit ift Brepolac erreicht. 2800 Serben murben gejangengenommen, 4 Geiduge murben erbeutet.

Oberite Seeresleitung. (B. I .- B.)

Großes Sauptquartier, 21. November. (BIB Mmtlich.)

Beftlicher Kriegeschauplat. Un ber Bahn Bpern:Bonnebete gelang eine größere Sprengung unferer Truppen in ber feinblichen Stellung. Frangoniche Sprengungen füboftlich von Souche; und bei Combres hatten feinen Erfolg. Bei Souches tamen wir ben Frangofen in ber Befettung des Sprengtrichters gupor und behaupteten ihn gegen einen Angr ffsoerfuch

Auf ber übrigen Front an verschiebenen Stellen lebhafte

Kenerfampfe.

Unfere Fluggeuge marfen auf bie Bahnanlagen von Poperingbe und Furnes eine großere Bahl Bomben

ab; es murben Treffer beobachtet.

Der englische Oberbefehlshaber fagt in feinem Bericht vom 15. Oftober über unferen Angriff fubmeftlich von 2008 am 8. Ottober, bag nach zuverlaifigen Schagungen 8000 bis 9000 gefallene Deutide por ber englifch-frangofiichen Stellung gelegen batteu. Diefe Behauptung ift freie Grfindung. Unfer Gefamtverluft an Gefallenen, Bermiften und an ihrer Bermunbung Erlegenen betrug 763 Mann.

Deftlicher Ariegofchauplat. Die Lage ift im allgemeinen unveranbert. Balfanfriegeichauplat.

Deutsche Truppen ber Armee bes Generals von Roeveg haben Movipagur befest. Die Armee bes Benerals von Gallwis und ber rechte Flügel ber Armee bes Benerals Bojabileff fampfen um ben Austritt in bas Lab: Zal nörblich von Priffina.

Die Bahl ber am 19. Rovember gefangen genommenen Gerben erhöht fic auf breitaufendachthundert, geftern wurden über viertaufendvierbundert Mann gefangen

Oberfte Beeresleitung.

Die Rampfberichte unferer Bundesgenoffen-Wien, 19. November.

Rufflicher Ariegsichauplat.

Reine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Die italienischen Angriffe an der Isonzo-Front haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Rämpsen richten sie sich auch diesmal hauptsäglich gegen Den Raum von Gorg. Der Brudentopi fteht unaus-gefeht unter ichwerem Geichutgieuer. Angriffeverluche gegen Oslavija und ein ftarter Borftoß gegen bie Bobgora-Sohe murden abgeschlagen. Die planmagige Be-fchiegung der Stadt Gorg bauerte vormittags vier, nachmittags über zwei Stunden an. Dreitausend Geschoffe aller Kaliber waren diesem Zerstörungswerf gewidmet. Sie verursachten große Brände, der mititärische Schaden ist gering; dagegen ist die Einwohnerschaft durch Berluste an Menschenleben und Eigentum schwer getrossen. Den Kordabschnitt der Hochstäche von Doberdo griff der Feind abermals heitig an. Um Rordhang des Monte San Wickele drang er mehrmals in unsere bes Monte San Michele brang er mehrmals in unfere Stellung ein; Die erbitterten Rahfampfe endeten jedoch für unfere Truppen mit ber vollständigen Behauptung ihrer urfprunglichen Rampflinie, alle Borftoge gegen den Abidnitt von Gan Martino Scheiterten unter den ichmerften Berluften für Die Stallener. Chenfo miflangen an

Der Front nordlich bes Gorger Brudentopfes zwei ftarte Angriffe des Feindes bei Jagora, mehrere ichmachere im Befic-Gebiete und im Raume von Blitich. Einer unferer Glieger bewarf die Tuchjabrit von Schio mit Bomben.

Südöftlicher Kriegsichauplat. Die Montenegriner murben bei Briboj erneut geichlagen. Uniere Trnppen rudfen unter bem Jubel ber mohammedanischen Bewolterung im Sandichat ein. Die Borbuten unserer in Best.Gerbien operierenden Streit. trafte fteben vor Nova Baros und in Sienica. Gine Rolonne hat ben 1931 Meter boben : aufov Ramen überquert. Die deutschen Divifionen des Benerals v. Roveft gewannen die Gegend von Rasta; judoftlich von ihnen fampfen am Fuße der Kopaonit Blanina öfterreichisch-ungarische Truppen. Die Borrudung deutscher und bulgarifcher Divifionen gegen bas Beden von Briftina macht

+ Wien, 20. November.

Buijifder Ariegsichauplat. Bei ber Urmee des Erherzogs Joieph Ferdinand murde nordweitlich von Olnta ein eufficher Lingriff abgeichlagen. Conft nichts Reues

Italienifcher friegsichauplat.

Die Rampfe im Gorgifden dauern fort. Det Briting von Gorz wurde wieder an mehreren Stellen vergeblich angegriffen, die Stadt eine Stunde lebhoft, dann mäßig beschoffen. — Im Rordtelle ber hochstäche von Doberdo erneuerte ber Feind seine Bortoge mit ftarfen Kraften fomohl gegen unfere Stellungen am Mordhange des Monte San Michele, als auch gegen den Abidnitt von San Martino. Mehrfach tam es gum Sandgemenge. Die Italiener murden überall gurud. geichlagen; unsere Kampflinte ist nach wie vor in unseren Handen. Dasselbe gilt auch von unseren Stellungen bei Jagora, wo ber Gegner nächst der Straßensperre eindrang, in erbittertem Rahtampf aber wieder vollständig vertrieben wurde. Unsere Flieger be-dachten Berona, Bicenza, Tricesimo, Udine und Cervignano mit Bomben. Sudöftlicher Ariegsichauplat.

Die Urmee des Generals Der Infanterte v. Roveh bat Rova Daros befett und Die Linie Sjenten - Dugapoljana-Raeta überichritten. Gudoftlich von Rasta nahm eine R. u. R. Brigabe 2000 Serben gefangen. - Die deutschen Truppen des Benerals v. Galiwig tampfen stüblich des Prepolac-Sattels, die Urmee des Generals Bojadlieff im Gebiet ber Goljat Blanina. Der Jeind murde fonft geftern burch die Baffen der brei verbundeten Beere vom legten Stud attjerbifden Bodens vertrieben.

Sofia, 19. November. (Amtlider Bericht vom 16. Rovember.) Die Operationen auf allen Fronten entwideln fich mit großem Erfolge für uns weiter fort. Unfere Urmeen, die überall vordringen, haben beute folgende Ergebniffe erzielt: Rach bem frangofifchen Rudzuge von ber Front Gradeto-Rifodin, fublich Beles und jenjeits der Cerna, einem Rudzuge, bei welchem bie frangofifchen Soldaten ihre Gewehre und Ausruftungen megwarfen, nahmen unfere Eruppen heute durch einen tuhnen Grontalangriff, verbunden mit geichidten Manövern, Sonida-Glava, einen wichtigen strategischen Bunft an dem Bag der Babuna-Planina an der Strafe Beles- Brilep. Die Besignahme dieses Paffes eröffnet unferen Truppen die Tore von Brilep und Monaftir. Unfere Abteilungen besethen heute Britep. - Uniere Truppen, Die in der Begend von Tetowo (Raffandelen) operieren, find heute gegen Suden vorgedrungen. Ste dlugen die Gerben und bejegten Boftimar, von mo aus fie den Feind in Richtung Richewo verfolgen. - Die bulgarifden Rolonnen, Die auf Der Front Ratichanic-Briftina operieren, durchbrachen die Rudgugobewegung bes ferbifden Jentrums und eroberten Gilani. Unfere Abteilungen befinden fich heute westlich diefer Stadt, in einer Entsernung von 15 bis 18 Rilometern von Briftina. Bir machten 2000 Gefangene und erbeuteten 18 Gefchute, 22 Munitionsmagen, 2000 Gewehre und zahlreiches sonftiges Kriegsmaterial. — Unfere Armee, Die in bem Abidnitt zwifden ber fruberen turtifd-ferbifden Grenze und der Gegend von Lestavac operiert, ift den Serben auf den Fersen und bedrängt fie aus nächfter Rahe; fie erreichte die Linie Arbanesta-Blanina, Sobe 1128, Dorf Radimolac, Ropiliatberg, machte 300 Befangene und erbeutete eine Batterie von vier Gefcugen mit Befpannung, fomie gabireiches Bioniermaterial. Unter ber Brude von Alletfandrovac entdedten wir 13 Beichune, die die Gerben In die Morawa geworfen batten.

Ronffantinopel, 19. November. Un ber Dardanellen. Front beiberfeits Befchutzeuer, an dem fich einige temo in der Racht vom 18. Rovember murden gwei feinbliche Landungsbruden gerfiort. Gin Schlepper und neun grobe Barten des Feindes ftrandeten. Bei MriaBurun Dauerte beiderfeits bas Gemehr- und Beichutteuer, fomie der Rampf mit Bomben an. Uniere Artillerie Berita te Dabet eine Bombenwerferstellung und eine Majminen, gewehrstellung des Teindes bei Ranliftert. Die Beidjiefung von Rabatepe feitens des Feindes von Bais und Gee ber richtete teinen Schaden an. Bei Gebs. ul. Babr beiberfeits Gewehrieuer und Bombenmerien Der Feind bewarf befonders unfere Schupengraben im Bentrum anhaltend mit Bomben. - Sonit nichts ton Bedeutung. Defterreichifch-ungarifche Blieger.

Mus Brescia erfahrt Die Turiner "Stampa" unter allen feinen Bomben militarifche Unftalten in Brescia ge troffen habe. Eine Bombe fei in ber Rabe bes Urfenge niedergefallen und habe mehrere Goldaten getotet, eine andere fei in der Rabe des Gajometers und eine brite auf die Baffenfabrit Tempini gefallen. — (Aus dem ite.

flenifchen Kriegsbericht vom 20. November.) Feindige Fluggerige marjen gestern Bomben auf Berong, mo 4 Einwohner verwundet murden, und Bicenga und Grade mo niemand verlegt und fein Schaden angerichtet mitte. Seute morgen marf ein anderes feindliches Buf geichm 15 Bomben auf Ubine, mo 12 Ginmohner getotet, 19 Um mohner und 8 Goldaten verwundet murben und nur ge ringer Schaben angerichtet murbe. (Beguglich ber Ungdor über ben "Schaben" barf man bem Berichte herrn Co-bornas wohl mit berechtigten Migtrauen gegenüberfiehen]

+ Magnahmen der Englander und Frangojen

gegen die Unterfeeboote. Rach einer Meldung des Barifer "Temps" aus Madrit vom 19. Rovember ift die englische Udmiralität dadag überzeugt, daß die deutschen Unterseeboote in Tres Forcet perproviantiert merben. Die Meerenge von Bibraltar mirt jest Tag und Nacht von Kriegsschissen und Scheinwerfen äußerst scharf überwacht. — Wie das Pariser "Journal" aus Marseille vom gleichen Tage meldet, haben die Kap-täne der lieberseedampser des Hasen von Marseille ir einer Sondersitzung die Maßnahmen erörtert, die zur Le-teidigung gegen linterseebootsangrisse geeignet scheinen Die Rapitäne gelangten zu der Ansicht, daß im Mittelmen Dieselben Abmehrmaßregeln ergriffen merben follten, bie in ber Rordfee "fo gute" (?? b. Red.) Ergebnife gezeitg hatten, und ersuchten ben Marineminister um die Ermad tigung, Beiduge mit Bedienungsmannichaften gur Betanp fung ber Unterfeeboote an Bord ihrer Schiffe gu nehmen + Das diplomatifche forps in Serbien flieht nach Stutari.

Der Lyoner "Rouvellifte" melbet aus Saloniti untern 19. Rovember : Das Diplomatifche Rorps in Gerbien geli fich nach Ctutari gurud, ba ihm ber Weg nach Moneit

abgeschnitten ift. + John Bull mit Rugland ungufcieden.

Condon, 20. Rovember. "Daily Reme" fagen in einem Leitartitel: "Benn eine vernünftige Bolitit erbeidt Die Salbinfel Ballipoli aufzugeben, mare es Bat bie Halbinfel Gauipoli aufzugeben, ware es Wamplifich burch falsche Sentimentalität umftimmen zu lossen. Das Blatt erwartet die Unterstützung Italiens und sicht fort: "Bor allem muß das lange Jögern Ruglante aufhören. Nichts war in dieser ganzen Frage etfamlicher, als daß Rußland sich demjenigen Kriegsschauslicher, auf dem seine Berantwortung und seine Interstützung burchare permisen. Es ist under ther das dieses effen burchaus vorwiegen. Es ift undentbar, bas bis

## Lokales una Provinzielles.

Berborn, ben 22. Rovember 1915.

- Bur Stadtverordnetenwahl. Bei ber bent ftattgehabten Stadtverordnetenwahl erhielten in ber 3 gb teilung folgende herren Stimmen : Dublenbefiger Gerblen Dedel 93, Prozegagent Ferbinand Ricobemus Oberpostfetretar Jung 6, Milchanbler Bilbeim Bogel und Deinrich Deefch 1. Es find fomit bie beiben et genannten, bisherigen Stabtverordneten wiebergemablt. 695 Bablern ber Lifte haben nur 94 bas Bablrecht .

## Candesverrat.

Roman von E. Bh. Oppenheim.

48

(Minchtrud verboten.)

"Ja, Ergelleng !" Ginem ber Unmefenden entfuhr ein lauter Musru! her Ueberraichung. Die Mugen des Minifters ichienen fich noch fester in mein Gesicht einbohren zu wollen. Der Broß-Bojar aber bewahrte noch immer die Haltung eines ebenso ausmerkjamen wie gleichmütigen Zuhörers. "Und der Name dieser Personlichteit?" fragte Graf

Stolojan.

Bring Dolgorutow!"
Liefe Stille. Der Braf marf wieber einen Blid auf feine Rotigen; bann, ohne irgendwelche Ueberrajdung gu offenbaren, fehrte er fich mir wieber gu:

Rubig und mit aller burch die Umftande gebotenen Musführlichteit brachte ich vor, was ich über mein Rentoutre mit dem Bringen au ergablen batte. Als ich gu Ende war, erhob fich der Oberft, ging zu dem Stuhl des Minifters und flüfterte dem Grafen etwas ins Ohr, das ich nicht Der

fteben tonnte. Fürft Botesci aber nahm das Bort: "3ch möchte ber Beichichte, die wir foeben gebort haben, eine turge Bemertung bingufügen. Done ben guten Glauben des herrn Lagar irgendwie anzweifeln zu wollen, muß ich ertlären, daß ich feinem Bericht, als auf unzweifels dassen, aus un, under baften Beruhen, aus un, unschen basten Misverständnissen beruhend, irgendwelche Bedeutung nicht beimessen kann. Ich kenne den Brinzen seit seiner Kindheit, und ich weiß, daß er sich nie einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht hat. Als ein Edelmann vornehmster Hertunft wußte er außerdem, was er als mein nehmster Hertunft wußte er außerdem, was er als mein Baft mir und meinem Saufe schuldig war. Richts in ber Belt wird mich bavon überzeugen können, daß er zu solchen Mitteln gegriffen haben sollte, um einen Zwed zu erreichen, der für ihn so gut wie gar feine Bedeutung baben tonnte."

Eine folche Erffarung glaubte ich nicht unwider-iprochen laffen zu burfen, und auf die Gefahr bin. mie

Damit auch Den letten fleinen Reft von Dem Bohlwollen

des Groß-Bojaren gu verfchergen, fagte ich:

36 tann bemgegenüber nur wiederholen, daß ich bie lautere Bahrheit gesprochen habe, und daß auf meiner Seite von einem Irrtum so wenig die Rede sein kann als von einem Mißverständnis. Ich bedaure aufs tiesste, daß ich die in mich geseizten Erwartungen so schlecht habe erfüllen können. Iwar kann ich mir kein Berichulden des messen den Berrat, der aufs neue an den Geheimnissen der Kommission verübt worden ist. Aber ich würde es volltommen verfteben, wenn man mich nach folden Bortommniffen als eine für biefen verantwortungsvollen Boften wenig geeignete Berfonlichteit anfabe, und ich bin felbitverftanblich bereit, ihn aufgugeben, fobalb es von mir gewünscht wird."

"Bollen Sie gefälligft auf einige Minuten in bas Rebenzimmer treten, herr Lazar !" fagte der Minister, ohne auf meine Erklärung einzugeben. "Bir haben einiges zu beraten, und man wird nicht versehlen, Sie von dem Ergeb-

nis dieser Beratung in Kenntnis zu sehen."
3ch verbeugte mich und ging. Daß mir die Minuten bes Bartens in dem nur mit etlichen Landfarten, einem großen Lisch und einigen Stühlen ausgestatteten Rebengroßen Lisch und einigen Stuffen ausgestatteten Revenraume zu endlosen Ewigkeiten wurden, brauche ich kaum
zu versichern. Der Gedanke an die Möglichkeit einer schimpflichen Enklassung war mir beinahe unerträglich. Und doch mußte ich mir bei ruhiger Ueberlegung sagen, daß ich nach Lage der Dinge und bei der affen einge-standenen Gegnerschaft des Groß-Bojaren kaum etwas anderes zu erwarten hatte. Endlich hörte ich, wie im Mehenzimmer Stühle gerückt murden und zwei Minuten

Rebengimmer Stuble gerudt murben, und zwei Minuten ipater trat Graf Stolojan über Die Schwelle. Er lebnte ich an ben Ramin und fab mich mit ernfter, aber nicht unfreundlicher Miene an. Bir haben die Frage Ihrer Entlaffung Distutiert, Herr Lagar! - Und wir find zu bem Schluß getommen, bag vorläufig feine gebieterische Rotwendigkeit vorliegt,

Gie Ihres Boftens gu entheben." Ich war geradezu überwältigt, denn ich hatte nicht mehr gewagt, auf ein solches Ergebnis zu hoffen. Und in meiner begreislichen Aufregung beging ich die Unvor-

fichtigfeit gu fagen: "Aber Seine Durchlaucht ber Fürft Botesci gab mir boch au verfteben - -

Der Minifter ließ mich nicht ausreden.

"Fürft Botesci fteht treu gu feinen Freunden, feit, aber er lagt fich dadurch nicht gu Ungerechtigtents beftimmen. Er fieht die Beichehniffe unter anderen Bagar, aber er fichtspuntten als Sie aber er hat mit feinem Botte Bermutung Ausdruck gegeben, daß Ihre von der seines abweichende Meinung durch unlautere Motive beeinkt sein tönnte. Er halt Sie für überarbeitet, nervös von etwas zu lebhafter Einbildungstraft. Einen andere Borwurf hat er gegen Sie nicht erhoben.

Aber er tut mir mit diefer Auslegung nicht gerine Unrecht, als er es durch eine Berdachtigung meinet Bebeitsliebe tun murde. Mein Erlebnis mit bem pris Dolgorutow hat fich buchftablich fo jugetragen, wie es mir gefchildert morden ift."

3d für meine Berfon bin nicht abgeneigt, 3bnes 3ch für meine Berson bin nicht abgeneigt, Ind gu glauben. Und ich werde mein Berhalten banad richten. Bon dieser Seite, dessen durfen Sie sich verfie halten, droht uns hinfort feine Gefahr meht. Denn Bring wird unter sorgfältigster Ueberwachung stehen, lange er fich noch auf rumanifchem Boben befindet

"Ich darf alfo nach Botesci zurücklehren, Erzelles "Tun Sie es, wenn möglich, noch an diesem ubr Und ändern Sie nichts an Ihrer bisherigen Lebensch die durchaus meinen Bunichen entiprochen bat. Rur noch! Benn Sie funftig Beranlaffung haben follten, Bringen Dolgorutow oder irgendeine andere Berfon du beargwöhnen, fo feten Gie bann bavon mich ober Oberften Gugto in Renntnis. Fürft Botesci - Das bri ich mohl taum besonders gu betonen - ift ein Chren bom Scheitel bis gur Soble. Aber er ift voll rudbal Bertrauens in feine Freunde, und er geht darin vie manchmal weiter, als es burch die Umitande gerechte icheint. 3ch sweifte nicht, herr Lagar, daß Sie mich itehen."

3ch verbeugte mich ftumm, und er fuhr fort: "Sonit haben Sie mich nichts meht gu fragen und mehr au tagen ?"

nichte mehr gu jagen ?" Benn ich mir die Freiheit nehmen burfte, bin ber fünftigen Bermahrung meiner Arbeiten einen Borialis au machen, Erzelleng — Baffen Sie boren! 3hr Borichlog wird inti jebenfelle von größtem Intereffe fein.

(Fortjegung folgt.)

- 2 oufmettfan Boche für Abreffe De noch bem Militarpofe Beften Degem b geitige 216 Renntlich me nicht erford - 6

Die Brufus

pielfach 31 bestanben. Sonntag nonen. Der Landwi Manba es lit die h wird, bag id aft be Regierung prtidreiten einer Forbe bertrieben Bandwirtid hat ift. 8 Der fefigefe ifirung bi Die Banbm olltarif ge ente in cr iden Breif por allem b m ermöglid om Krieg Betrieb fteh fles aus b leiten etwa reibepreife, ands fowe

> -l. @1 Totenfeier n Michieben. en Andächt ion Berbori men pom brud in ber m Gottesb ebichte un icht unerm bore, mit. dulbienft : mer gemi reuen ben ftaltet bat t gangen

en Ernft b

gegenüber e

Sach gen Fei Rreifes Bentra th ber en alten, - m intog vo Beratun Rrone. teltungen \* Fra

Rieinban Ginfaufe bliche U fahren m igen. Kar a 3,90 gr ett gerchlo m pur Di nct berur TR 4,5

drun. 19 mi - Zo d Dogm bernheim ichine, bar villigte fi 5 bem Be Die Liebe

Brebent tifchen Li . 5000 is Chrg nolliprod en nid t tim Ri mirte f tichtet Bototl Bentner

bem Mi ele und rate mich ang frelle

d die Te , Sq. de file bi e Berat

- Beihnachtspafetverfehr. Es wied barauf aufmetffam gemacht, bag in biefem Jahre feine beftimmte Boche für Die Unnahme von Weihnachtepaleten mit genauer Abreffe Des Empfangere im Gelbe feftgefest wirb. Die Bafete noch bem Often fonnen bereits jest beim guftanbigen Militarpatetbepot abgegeben merben; bie Batete für ben Beften follten ebenfalls möglichft volr bem erften Degem ber gur Huflieferung gelangen, bamit eine rechtgenige Abfendung ine Gelb gemahrleiftet ift. Gine befondere genntlichmachung Der Bafete als "Beibnachtspafete" ift nicht erforderlich.

- Entwertung der Invaliditatsmarfen. Die Brufung ber Quittungefarten im Dillfreis ergab, baf pielfach 3meifel über bie Entwertung ber Beitragsmarfen bestanden. Die Marten find funftig mit bem Datum vom Sonntag ale Schluftag ber Boche ju entwerten.

- Gin beutfcher Landwirt an feine Ge: noffen. Ginen öffentlichen Aufruf an ben Batriotismus ber Landwirte richtet, wie aus Altenburg geschrieben wirb, ber Mandwirt Junghanns aus Robenipfc Er fagt u. a .: es ift die höchfte Beit, bag enblich einmal offen ausgesprochen wird, bag bie Brobuftionsfoften ber ganbwirt. id a ft. bei meitem nicht in bem Dage gestiegen find, bag fe bie Dobe ber Butterpreife rechtfertigen. Die Regierung bat einen guten Anfang gemacht, fie moge weiter fertidreiten im Festfeten von Sochstpreifen. Man bort von einer Forberung von 150 Mt. für fette Schweine. Das ift ibertrieben und liegt nicht im Sinne ber vernünftig bentenben Landwirtidaft. Dier muß eingeschritten merben, ebe es gu foat ift. Bu begrußen ift die Beichlagnahme der Rartoffeln. Der fefigefehte Breis ift hoch genug. Bei richtiger Durchfibrung biefes Befeges wird es feine Rartoffelnot geben. Die Bandwirticaft, bie im legen Jahrzehnt - burch einen Bolltarif geldubt - fich guter Beiten erfreuen tonnte, bat Iden Preifen mit Rahrungsmitteln gu perfeben, um baburch mer allem ber minberbemittelten Bevölferung bas Durchhalten u ermöglichen. Der landwirtichaftliche Bernf hat bis beute bem Krieg am wenigsten gelitten. Rein landwirtschaftlicher Betrieb fieht ftill. Zu hohen Preisen wird bem Landwirt des aus ber hand geriffen. Sollten auch die Produktionsloften etwas bober geftiegen fein, fo haben wir boch Beneibepreife, die als hoch angusehen find. Best in Deutschunds ichwerfter Beit muß die Landwirticaft geigen, baß fie ben Ernft ber Beit ertannt hat - bag fie ber Allgemeinheit jegenüber eine Chrenidulb abgutragen bat."

-1. Grbbach, 22. November. Gine murbige, erhebenbe Totenfeier mar am geftrigen Totenfonntag unferer Bemeinbe bidieben. Unfer fleines Gotteshaus mar icon vor 2 Uhr ten Andachtigen bicht gefüllt. Derr Defan Brofeffor Daußen win herborn ließ burch feine tief ju bergen gebenbe Brebigt men vom Ernste ber gegenwärtigen Zeit getragenen Ein-tud in ben herzen aller Zuhörer zurud. Berschönt wurde bir Gottesbienst noch besonders burch ben Bortrag einiger bedichte und ben Gesang eines Liedes seitens der Kinder. acht unerwähnt bleiben follen auch die fcon gefungenen thore, mit benen ein unter Leitung bes bier gur Beit ben Shuldienst versehenden herrn Lehrer Ropp - Derborn stehender leiner gemischter Chor (aus herborn) unsere Gemeinde gu wireuen bemubt mar. Allen, die uns diese Totenfeier ver-Maltet haben, moge auch an biefer Stelle ber innigfte Dant

n gangen Gemeinbe ausgefprochen fein.

Bachenburg, 22. Rovember. Der Berband ber Frei-Migen Feuerwehren bes Regierungsbegirts Biesbaben und Rreifes Beglar halt am 27. und 28. b. Dits. hierfelbft ime Bentralvorstandesigung ab. Um Borabend (Samstag) ich ber engere Ausschuß Besprechungen im hotel Schmidt Sonntog vormittag (um 9 Uhr beginnend) ftattfindet. Rach m Beratungen wird ein gemeinsames Mittageffen im Sotel Rrone Die Teilnehmer vereinigen. Bon weiteren Ber-Maltungen ift mit Rudficht auf Die ernfte Beit Abftand

1915.

hen.

Franffurt a. DR., 21. November. Das Boligeimifibium hat in famtlichen hiefigen Lebensmittelgeschäften, Rleinhandel betreiben, umfangreiche Erhebungen fiber Gintauis- und Bertaufspreife anftellen laffen. Wo fich bebliche Unterschiebe feststellen liegen, murbe bas Strafdobren megen Lebensmittelmuchers eingeleitet. - Ginem gen Rartoffelhandler, ber frante Rartoffeln gum Breife 3,90 Mart ben Bentner verfauft batte, murbe bas Beit gerchloffen. Den noch vorhandenen Borrat überwies an jur Diebfütterung einem Candwirt. - Das Schöffenmicht berurteilte ben Degger Gimon Raffel, ber ber Rindsrit 4,5 Brogent Rartoffelmehl jugefest batte, wegen brun ismittelfalfchung ju 150 Mart Gelbftrafe.

- Todlicher Unfall. Der 19 fahrige Arbeiter Dogmann aus Bab homburg v. b. D. geriet im Dernbeimer Rupferwert in bas Getriebe einer Drabt-

dine, bas ihn zu Tobe quetichte.

Rriegsfürforge. Die ftabtifche Rriegstommiffion für Beihnachtsliebesgaben an Rriegsteilnehmer bem Bereich bes 18. Armeeforps 30 000 Darf und Die Liebesgabenverwaltung bes Magiftrats 10 000 De. briben erhalt jede Chefrau eines im Felbe ftebenben biliden Angeftellten ein Beibnachtsgefchent von 10 Dart.

Sochft a. DR., 21. Doo. (Gin Appell an Bbrgefühl.) Dem in ber Stadt einquartierten Gr-Gaillon eines Landwehrregiments ift es trop größter ben nidt möglich, feinen Rartoffelbedarf zu beden, obim Rreife eine reiche Rartoffelernte porbanden ift. Die Ditte halten ihre Borrate trop aller Bitten gurud. t richtet nun ber Landrat an fie eine bringende Bitte, Bataillon bis Dienstag ben 23. Rovember junachft Bentner gur Berfugung gu ftellen. Der Landrat betont befe und ben Feinden Borfchub leiftet, wenn er feine tate nicht ben Berteibigern bes Baterlanbes gur Ber-"B ftelle. Bur bie Landwirte und ihre fo oft betonte andsliebe muffe es eine Ehrenpflicht fein, bies jegt bie Tat zu beweifen.

Chlüchtern, 22. Nov. Die Bertzumachsfteuer für ben Bereich bes Rreifes Schlüchtern aufgeboben, Beranlagungstoften nicht im Berbattnis gum Ertrag

Mus dem Reiche.

+ Austaufch von Argt- und Sanitätsperfonet. Mm 25. September b. 3. murde in Binbbut (Deutid) - ud. welt-Afrita) burch den Brovoft Marfhal folgen de Be-

west-Afrika) durch den Provost Marshal folgen de Betann nit mach ung erlassen:

Leut einer Bereindarung zwischen der britischen und der deutschen Regierung muy das ganze Arzt- und Sanitätspersonal ausgetauscht werden. Deutschland benötigt die Dienste seiner Untertanen, und die britische Regierung ist gewilk, nien deutschen Untertanen, die sich zurzeit in threm Wachtbereich besinden, welche in Arznei- und Kranseppsiege dewandert sind, zu erlauben, diese Bitte nachzusommen.

Alles deutsche ärztische und Sanitätspersonal auf der Aftloen. Wise, das jest unter Parole steht, und alle diesenigen der Reserven, die in denselben Diensten stehen, werden ungesähr am 20. Oktober Lüderischucht verlassen. Die Frauen und Familien allei dersenigen, die transportiert werden, werden heimgesandt nach einem niederländischen Hafen sienen, werden der Unionsregterung, sodald ein Dampfer zur Bersügung sieht und, wenr möglich, mit demselden Dampfer vie das Personal, welches ausgetauscht wird. Alle Angehörigen des attiven Arzie und Sanitätspersonals, die zeht unter Parole siehen, und alle Angehörigen der Kelerve in denselden Diensten werden ersucht, dem Provost Marshal Bindhut sofort Erklärung abzugeden mit der Angade, od verheiratet oder nicht und, wenn verheiratet, od ihre Frauen und Familien im Schutzgediete sich besinden und, wenn zu, die Angade, Ramen und Alter ihrer Kinder.

Bezüglich ber Berfammlung in Lüderigbucht gum Zwede der Abreife wird noch eine Befanntmachung erfaffen, wann und we bie oben erwähnten Perfonen fich einzufinden haben.

Bindhut, 25. Ceptember 1915.

C. B. Lewis. t. B. Provoft Marfhal 6. 28. M. Schutgebiet.

In Berfolg biefer Bereinbarung sind 14 Sanitätsoffiziere, 2 Stabsapothefer, 1 Zivilarzt und 37 Sanitätsmannschaften mit dem Dampser "Lucie Woermann" von Büderigbucht nach England und von dort mit dem holländischen Dampser Batavier III nach Rotterdam gebracht worden, wo sie am 14. d. Mts. eintrasen. Um 17. erislete ihre Kartunft in Berlin folgte ihre Untunft in Berlin.

Die Ramen der 17 Sanitätsoffiziere usw. sind:
Die Ramen der 17 Sanitätsoffiziere usw. sind:
Generaloberarzt Dr. Berg, Stabsärzte Dr. Wilde,
Dr. Summa, Dr. Trommsdorff, Dr. Wolf, Dr. Greiser,
Dr. Sasserath, Oberärzte Dr. Kuhnle, Dr. Scholvin, Stabsarzt v. R. Dr. Claus, Marinestabsarzt d. R. Dr. Höll,
Dberarzt d. R. Dr. Mähnz, Unterarzt d. R. Dr. Nöll,
Unterarzt d. L. Dr. Suchier, Stabsapothefer Dr. Lequis, Stabsapotheter Bacgtowsti und Mrgt Dr. Ritter.

Mit bem gleichen Dampier find aus der Rapfolonie noch 7 herren, meift Beiftliche, 12 Frauen und 10 Rinder über England in Rotterbam eingetroffen und nach Deutschland weitergereift.

Bie von dem Transportführer mitgeteilt murde, ift in den nächsten Tagen ein weiterer Transport, der in der hauptface Canitatsperfonal umfaßt, gu erwarten.

+ Der Raifer und die Generalignoce. Muf bie von der Breußischen General-Synode zu Beginn ihrer Tagung am 10. Rovember d. 3. an Seine Majeftat den Raifer gerichtete Abreffe ift laut Mitteilung des Evangelijden Bregoerbandes für Deutschland aus bem Großen Sauptquartier vom 13. Rovember folgende Untwort eingeiaufen :

Birflicher Geheimrat D. Graf von Bleten-Schwerin,

Ich erfuche Sie, ber 2. ordentlichen General-Synode der Evangelichen Bandestirche für ihre freundliche Begrüßung und treuen Gegenswünsiche meinen berglichen Dant auszusprechen. Noch immer steht unfer Bolt im ichweren Berteidigungstampje für beutiche Urt nied unfer Bolt im ichweren Serteidigungstampfe für deutsche Art und Freiheit. Bunder der Tapserfeit und Ausprierungen sind volldracht worden. Die Kraft zu diesen herrlichen Taten kommt aus dem unerschützerlichen Glauben an Gottes Gerechtigkeit und Deutschlands Jukunft. Jur Stärkung dieses Kraft und Trost spen-denden Glaubens hat auch unsere teuere evangelische Kirche durch treue ernste Arbeit wesentlich beigetragen. Gottes Gnade segne auch serner Kirche, Bolt und Baterland.

Wilhelm R. + Amtliches handbuch für Webstoffe. Bielfach find Rlagen barüber latt geworden, daß selbst für die nachst betroffenen Fachtreise schwierig set, einen Ueberblick über alle friegsministeriellen-Berordnungen über Beb-

ftoffe gu erhalten.

Diejem Mangel foll ein Sandbuch über alle gur Beit giftigen, von der Kriegs-Robftoff-Abteilung des Breugiichen Kriegsminifteriums berausgegebenen Beröffent-lichungen über Bebitoffe abbelfen, das vom Bebft of f. melbeamt (Berlin SW. 48, Berlangerte Sebemannftr. 11) gum Breife von 3 .M bezogen merden fann.

Um dem Sandbuche eine über den Zeitpunft des Er-scheinens hinausgehende Bedeutung zu geben, follen von allen fünstig ericheinenden Berordnungen usw. über Bebftoffe Dedblatter hergeftellt und allen Begiebern des Sand-buches jugefandt merden. (2. E.-B.)

+ hochftpreife fur Metalle. Trog ber Feftfegung von Sodftpreifen fur Rupfer, altes Meifing, alte Bronge, Mituminium, Ridel, Antimon und Jinn burch die Bundesratsverordnung vom 10. Dezember 1914 merden nach wie nor in einzelnen Fallen fur die von biefer Berordnung betroffenen Metalle Breife verlangt und bezahlt, die gum

Teil meit über die gefesten Sochftpreife hinausgeben. Mitunter mird die lleberichreitung ber Sochftpreife daburch bemäntelt, daß im Lieferungsvertrage neben bem Breife für bas Material bem Bertaufer ein Ge. winnanteil oder Bezahlung für angebliche Sonberbemühungen zugestanden wird. Much wird bismeilen burch Bereinbarung von Gegenliefe-rungen gu ungebührlich niedrigen Breisen eine tatjächlich weit über bie Sochstpreise binausgebende Bezahlung der offiziell jum höchitpreis berechneten Detalle berbeigeführt. Es wird darauf hingewiesen, daß alle berartigen Berfahren als Umgehungen ber Sochitpreifevoridriften in gleichem Dage ber Bestrafung unter. liegen wie eine dirette lleberichreitung ber höchstpreise. Die Militärbeselishaber geben gegen berartige Berstoße rüchsichtstos vor und führen die Schuldigen der gerichtlichen Bestrafung zu. Es wird dringend davor gewarnt, sich lediglich um eines einmaligen Borteiles willen den ichweren Strafen für llebertrate ichweren Strafen für Uebertretung ber Sochstpreisverord-nungen auszusehen, die in Gefängnis bis zu einem Jahre verbunden mit Berluft des burgerlichen Ehrenrechts und Beldftrafe bis gu 10 000 M befteben tonnen.

+ Freihandige Kartoffelvertaufe. Berlin, 19. Ro. Dember. In ben Rreifen des Rartoffelhandels und ber Landwirtichaft bat fich die irrige Anfchauung festgefest, baß freibandige Rartoffelvertaufe nur unter Buftimmung ber Reichstartoffelftelle ober gegen Mushanbigung von Bezugsicheinen bewirtt werden tonnen. Dieje Unnahme ift durchaus falich. Rach § 7 der Bundesrats-perordnung vom 28. Oftober 1915 (Reichsgesethblatt 5. 710) werden auf die von jeiten der Landwirte zur Berfügung zu haltenden Mengen dieienigen Kartoffeln gerechnet, die Der Sandwirt nachweistich nach bem 10. Dt. ober 1915 als Speifetartoffeln vertauft hat. Solche anrechnungsfähigen, freihandigen Bertaufe muffen durchaus nicht etwa mit Bubilfenahme von Bejugsicheinen oder unter Buftimmung der Reichsfartoffel-ftelle abgeichloffen merden. Es ift im Begenteil im Sinblid auf die vorgerudte Jahreszeit bringend gu munichen, bag Abichluffe im freien Berfehr ohne Bezugsicheine mog. lichft gablreich getätigt und die Kartoffeilicierungen auf Brund folger Abichluffe mit größter Beichleuntgung bewirtt werden. (28. I.-B.)

Gine relegierte Studentin. Begen Beläftigung und Beleidigung von Brofefforen murde, wie dem "B. I." ge-meldet wird, an der Universität Strafburg sud. jur. Dr. Bertrad Bogan dauernd relegiert. Es ift das der erite Fall in Deutschland, daß gegen eine Studentin mit diejer schweren Magnahme vorgegangen wurde. Die Genannte bat früher in Königsberg ftudiert und in Strafburg im Dezember 1913 ihren juriftifchen Dottor gemacht.

#### Vermischtes.

Ein schrecksicher Ressel. Unter den gablreichen heißen Duellen Reuseelands zeichnet sich eine derselben, der Mawattan, durch seine Bröße und intensive Sige aus. Das größte Tier, welches in dieses Basser geworsen wird, ist in Zeit von einer halben Stunde völlig gar getocht. Rings von einer glatten, etwa zweimannshohen Felswand umgeben, welche nur an einer Stelle einen schmalen Ausgang nach dem mit dem Meer in Berbindung stehenden warmen Sumpse hat, ist das Basser in einer stets treisförmigen Bewegung. Bur Zeit, als die Reuseelander noch Menidenfreffer maren, murben die Kriegsgejangenen ge-notigt, in biefen Reffel, ber mohl an funfaig Meniden waren, an ber ichmalen Eingangsftelle herausgefischt und verzehrt zu werden.

Unverwüftliche Geiftesgegenwart. Als ber be-rühmte Biener Arat Frant auf bem Sterbebette lag, faßen acht feiner Rollegen beratend um ihn herum. Blob lich fing ber Sterbende an zu lachen und fagte: "Dir fallt bei Ihrem Anblid ber frangofische Grenadier auf bem Schlachtfelde von Bagrain ein, ber, von acht Rugeln burchbohrt, balag. "Sapperment, rief er, acht Rugeln braucht man alfo, um einem französischen Brenadier bas Leben zu nehmen!"

Königlicher Borzug. Auf die Rachricht von der Riederlage des französischen Heeres bei Roßbach (5. Ro-vember 1757) sagte der König von Frantreich, Ludwig XV., weiter nichts, als "Das muß man dem König von Preußen laffen, Treffen versteht er gut zu liefern; aber ich will wetten, er bringt in seinem Leben feine so schönen Sahnentörtchen zustande, wie ich." Der alte Frit soll nicht ben geringsten Reid auf diese Runftfertigkeit verraten haben, als ibm die Meuherung zu Ohren fam.

## Letzte Kriegsnachrichten.

Frankfurt a. M., 21. Nov. (WIB. Nichtamtlich.) Die "Frantfurter Rachrichten" bringen folgenben, amtlich beglaubigten Bericht über ben fubnen Sand ftreich eines Offigiers bes Referve-Infanterie-Regiments Rr. 88 : Begenüber ber Stellung bes Referveinfanterie-Regiments Dr. 88 hatten die Frangofen einen vorgeschobenen Boften, Die fogenannte "Sandfadburg", angelegt, bie ichon feit langerer Beit bas Aergernis ber 1. Rompagnie bilbete. Eines Tages melbete Leutnant Giemon feinen Bataillonstommanbeur, bag er bie Einnahme biefes Boftens nach entsprechenber Artilleriebeschießung fur möglich halte. 3 mei Gefreite, fechs Mann ber 1. Rompagnie melbeten fich sofort frei-willig zu biesem Unternehmen. Der Offizier schlich fich mit biesen acht Mann unter bem Schutze ber Dammerung unbemerft bis auf 15 Meter an ben frangofifchen Boften beran. Auf fein Rommando "Auf Marich Marich" fturgte bie Abteilung por und bob ben feindlichen Boften in Starte von 10 Mann, ber erft im legten Augenblick feuerte und mit handgranaten warf, vollftandig auf. 1 Gergeant, 1 Rorporal und 4 Mann murben gefangen genommen. Bon ben anberen flüchtenben Frangofen murben noch zwei verwundet. Nachdem die Abteilung noch die "Sandsachburg" grundlich gerstört hatte, tehrte fie ohne Berlufte mit ihren Gefangenen jum Regiment jurud. Der Rommanbierenbe General fprach ben braven 88ern in einem befonberen Rorpsbefehl feine volle Anerkennung fur bie ichneibige und gewandte Ausführung biefes tubnen Banbftreiches aus.

Berlin, 22. Rovember. Alle Morgenblatter fagen, baß, nachbem bas alte Ronigreich Gerbien gang im Befit ber Berbanbeten fich befindet und die Refte ber geichlagenen ferbifden Armeen gu nachhaltigem Biberftanbe taum mehr befähigt feien, auch bie vollständige Befignahme Reuferbiens burd bie Berbunbeten in einiger Zeit zu erwarten fteht.

Berlin, 22. November. Der ferbifche Generalftab foll fich nach Benfer Blattermelbungen auf bem Rudzug burch bie Berge in Brigrend befinden, wo bereits bie Regierung eingetroffen ift.

Berlin, 22. Rovember. 3m "Berliner Tageblatt" weift Theodor Wolff barauf bin, daß die Politiker und Journaliften ber Ententevolfer im Berben um Griechenland fich ericopfen. Die weißen und ichwarzen Ententefolbaten richteten fich in Salonifi bauerhaft ein. Sie eilten ben Serben nicht gu Silfe, aber fie brachten babei Griechenland in alle erbenfliche Berlegenheit und fuchten es wenn möglich in militarifde Berwidelungen hineinzuziehen. Bermutlich wurden die Wege ber griechifden Staatstunft vorlaufig etwas gewundene fein. Die Griechen murben hoffentlich feben, bag Deutschland fie in ihrer berechtigten nupliden Politif nicht burch unbequeme Forberungen fiore. In ber "Taglichen Runbicau" ichreibt Rippler, bag ber neuefte Bewaltaft gegen Griechenland, bie Griechen gu willfähigen Dienern bes Bierverbandes ju machen, mehr als unwahricheinlich fei. Gelbft bie Bartei bes herrn Benizelos werbe anertennen muffen, von welcher Seite bie griechifche Freiheit und Gelbftanbigfeit bebroht werbe und was ihr nach einem Siege ber Entente broben murbe. Die griechifche Bolitit werbe heute von einem Manne bestimmt, von Ronig Ronftantin, hinter bem bie Armee ftebe und ber feine Truppen ficherlich nicht gegen bie Bulgaren und bie Mittelmachte marichieren laffen merbe.

#### Leben und Tod.

Ladenbe Fluren, von Licht überglangt, Brangende Matten, von Bufden umfrangt! Bogel fpielen im bunten Begweig, Fifche fpringen im gligernben Teich. Miles vom Connenftrahl überglüht : Das Leben bluht, bas Leben bluht! - -

Mug', mein Auge, wie taufchft bu bich ! Schau im Belanbe bort Strich an Strich -Graben find es, und Manner barin, Den Zeind im Auge, Die Buchfe am Rinn ! Schwirrenber Rugeln pfeifenb Gefumm: Der Tob geht um, ber Tob geht um:

Sauptmann Fahrenberft,

### Die Ariegsverrater in Belgien.

+ Unter Diefer Ueberichrift veröffentlicht Die "Rordb. Mig. 3tg." einen Artitel, bem wir bas Folgende ent.

nehmen : Beil Belgien, bant bem rafchen Erfolg ber beutiden Baffen, feit über einem Jahr aus bem Rrieg ausgeschieben und der deutschen Berwaltung unterstellt ist, und weil seit der Löwener Revolte keinerlei große Unruhen mehr stattanden, scheint die außerdeutsche Welt zu glauben, in Belgien hätten nun Frieden und Friedensrecht zu gelten. Die Belgier felbst laffen als Grund für Erschwerungen bes öffentlichen ober privaten Lebens einsach ben Krieg nicht mehr gelten, sondern schreiben alles einer deutschen Bemaltherrichaft um ihrer felbft millen gu. Um heftigften aber erregen fich unfere Teinbe, menn mir - mie fie be-

- mitten im friedlichen Belgien urplöglich

ftrengites Rriegsrecht malten und auf fcmere Untaten ichwere Strafen folgen taffen.

Belgien ift heute vor allen Dingen Bufahrteftraße des beutiden militarifden Rachichubs für die heere an ber Beft front. Darum haben fich unfere Feinde auf nichts fo fehr a's auf die Gifenbahnfpionage geworfen. In Solland, im Ruden Belgiens, haben fie bas Sauptquartier ihrer Musspaher ausgeschlagen, von dort erstrecken sich ihre Organisationen nach all den Orten entlang der Eisenbahn, wesentlich begünstigt durch den Umstand, daß die Bahnen in den Städten meistens zwischen den Hauserreihen fahren und dedurch eine genaue Controlle iedes von Soldeten und badurch eine genaue Kontrolle jedes von Soldaten beseigten Wagens möglich ift. Im Stellungsfrieg aber ift die Kenntnis jeder Truppenverschiebung, durch die eine Stelle der Front gestärtt ober eine andere geschwächt wird, von größter Bedeutung. Es war baher doppelt gefährlich, baß sich die Spionagetätigkeit und die Sprengattentate gerade in den Tagen vor der französischen Septembersossens Bielsache steigerten. So wurde in Maastricht von der holländischen Polizei Ansang September ein Schiff mit ungefähr elfbundert für Lüttich bestimmten Bomben aufgehalten. Bur gleichen Zeit faßte die hollandische Bolizei an ber Limburger Brenze zahlreiche mit Sprengitoffen versehene belgische Soldaten ab. Un verichiedenen anderen Stellen gelangen ben beutiden Behörden gleiche Berhaftungen, und ichlieflich führte die Bernehmung der Attentater zur Entsarvung und Berhaftung des höheren belgischen Bolizeibeamten Boels in Bruffel, in beffen

Bohnung ein ganges Lager von Sprengstoffen gefunden wurde. Ift bas Frieden ober Krieg? Das find aber nur eingelne Falle ber befonderen Unftrengungen, die der Feind im Busammenhang mit feiner miggludten Offensive machte. Während der gangen Offupation waren besondere Gebeimverbande mit der ftandigen lebermachung ber Truppentransporte beichaftigt. Der Grenzvertehr läßt fich ber Bevöllerung megen nicht ganglich unterbinden, und ein Spionagegettel fann auf taufenderlet Art burchgeichmuggelt merden, und fet es, wie man feststellte, im Robre einer brennenden Bfeife. Jeder Monat fast bringt einen großen Brogeg und läßt Ginblide in die Befahr diefer Umtriebe tun, die dant ihren porgebrudten Melbezetteln und ihrer ausgearbeiteten Geheimichrift mit ber Genauigfeit einer Dafdine ar-beiten. Bei all biefen Gefellichaften waren es Frauen, bie die wichtigsten Rollen spielten, sei es, weil sie weniger beargwohnt werden, sei es, weil sie sich durch ihr Geschlecht por ben ichwerften Strafen gefichert glaubten. In ben bisher verhandelten Brogeffen find vierundvierzig Frauen perurteilt worden, alle waren ber Spionage oder ber Buführung von Mannichaften an den Feind geständig, fieben von ihnen find wegen vollendetem Rriegsverrat verurteilt worden. Bare es nicht Bahnfinn gemefen, Diefe Frauen, die fich felbft in die Reihen der Rampienden gebrangt haben, aus mahrhaft nicht hierher gehörenden Befühlen von den firengften Girafen ausgunehmen ? Golch ein Privileg murbe bei ber Ratur der Frau, bei ihrer Stulleit ober haltlofen Opjerluft, Sunderte von anderen Grauen antreiben, fich in der lodenden Geheimbundelei pu betätigen. Wer immer Krieg führt, ob mit offenen ober perfiedten Waffen, muß es fich gefallen laffen, nach bem für seinen Fall vorgesehenen Recht behandelt zu werden. Wer ist für die Berurteilung folder Frau verantwortlich? Bir, die die Celbfterhaltung jum Gegenichlag zwang,

Aber, ichreien unfere Feinde, Frauen gehören por ein Bivilgericht und ihre Ericbiefjung ift Barbarei !

brauchten ?

oder die anderen, die dieje Frauen gu Rriegezweden mig-

3m Arieg werden Kriegsverbrechen por einem Rriegs. gericht abgeurteilt. Liber nicht einmal bas Ariegsgericht i't notwendig. Wir brauchen den Apparat eines ordentlichen militarifchen Gerichtes gar nicht in Bewegung gu egen, fondern tonnten fur bas Rriegsgebiet Belgien einfach bas Standrecht verffindigen. Aber mir haben auf bas Recht verzichtet; die Berbrechen gegen die beutiche Mirmee werden in einem Berfahren abgeurteilt, bas burchaus die Formen und - wie viele Freisprechungen be-weifen - die Objetiivitat von Friedensgerichten hat, nur baß fein Gefet nicht bas bes Friedens, sondern bas weit ftrengere, ben militärischen Bedürfniffen angepafte bes Krieges ift. Diefes Gefet aber ichimpien unsere Feinde brutal und unmenichlich, weil es nicht nur Die Spionage, fonbern auch die Buführung von Manuschaften an ben Beind mit dem Tode bedrobe.

Bas ift gefährlicher : die Uebermittefung einer Rachricht an ben Beind oder die fortdauernde Berftarfung feiner Mannichaften? Dis Cavell hat geftanden, baf fie 250 Mann - alfo eine friegsftarte Rompagnie - über Die Grenge geichafft habe. Dabei tonnte fie, wenn fie überhaupt die volle Bahrheit fagte, nur die Bahl berer melden, von benen fie aus dem Muslande wieder Rachricht erhielt. Bang andere Babien über die von den belgifden Organi. fationen außer Band geschmuggelten Behrjahigen nennen von Beit zu Beit die belgischen Flüchtlingsblatter. So sum Beliviel die Belgique", die fich auf die wortlichen

Meuferungen eines belgijden Dajors beruft, ber icon im September fagte:

"Bas weniger befannt feln wird, bag ungefahr 20 000 Debr-fabige aus bem bejehten Beigien gum heere gesiehen find, bie unter Lebensgesahr die hollandische Grenze überichritten."

Das mag renommiert fein, aber ben ftanbigen Menichenschmuggel über bie Grenze beweisen folgende Stellen aus dem aufgefundenen Brief eines der Schmuggler:

"Ich reifte das erstemal am Mittwoch, den 7 April, nach Turnhout mit 3 Englandern und in Begleitung des Emile . . . . aus meinem Dorf, ber die Grenge gu überfdreiten wiinliche, un jum Seer gu ftoben . . . Bir verliegen Briffel gum zweiter Dale am 13. April mit 3 Englanbern, bann am 19. April mit Wiale am 13. April mit 3 Englandern, bann am 19. April mit 5 Engländern. . . . Am 29. April reifte ich mit 2 Englindern nach Antwerpen. Ich entbedte einen neuen Weg über Bergen oz Joom. Am 3. Mai nahm ich denfelben Weg mit 2 Franzolen. Im 8. Mai mit 9 Franzolen. Am 12. Mai mit 5 Franzolen und 5 Engländern. Am 15. Mai mit 5 Franzolen und 7 Engländern. Am 24. Kat mit 2 Engländern und 2 Belgiern (einer war ist den Kongo bestimmt). Am 28. Mai mit 6 Franzolen und 4 Engländern.

Und fo geht die Aufgahlung in diefem Rechenschafts. bericht weiter. Ift diefer Schmungel Behrfahiger Rrieg oder Beder ber Ungegablien, der über die Grenge u den Millierten entfam, bant ben Organifationen bet Dif Cavell, der Bringeffin von Eron, des herrn Bauca und vieler, vieler anderer, gahlt ein Gewehr mehr unferen Soldaten und Landsieuten gegenüber. Und das follte im Rrieg um Tod und Leben tein Berbrechen fein, dem man mit ben harteften Strafen Einhalt gu gebieten fucht? fondern ihm auch noch die Wertzeuge gur Musführung in

Die Sand zu geben. Alber, jo lautet ber lette, immer wiederholte Unwurf ber feindlichen Deffentlichfeit, Die Strafen find verbrecherich und viel- zu hart, weil die infrimierten Taten aus ben edelften Beweggrunden begangen murden. Das mare nut ein Einmand, wenn die Erichtegung ber Tater nicht einfach eine notgedrungene Schugmagnahme, fondern eine Entehrung ware, was sie nicht ist. Wir wissen genau, daß das Motto bei vielen — bei vielen auch nicht — Baterlandsliebe ift; ob es die richtige ift, angefichts der Tatfache, daß fie naturnotwendig die harte der Begenmagnahmen auf Land und Bolt beraufbeichwort, bas mogen die Belgier unter fich ausmachen. Liber auch aus der iconften belgifden Baterlandsliebe tann niemand für uns ben 3mang ber-leiten, solch friegsverraterisches Treiben gegen unjere Lirmee zu dulben. Ja, wer es dulben wollte, ware selbst ein Berrater an ben eigenen Goldaten. Bieviele ber Berurteilten trog allem begnadigt murden, ift fcon angeführt. Solang es ging, haben wir versucht, mit Freiheitsstrafen auszutommen, weil unfer Brogramm in Beigien, bas fich in gabtreichen wirticoftlichen und politifchen Dagnahmen ausspricht, das des Friedens ift. Bie fehr aber gu Beiten ein unerbittliches Erempel nottut, das beweisen die belgiden Abvotaten felbit, die ihre Mitenten über jede Freiheitsstrafe, auch eine kebenslängliche, hinwegtrösten: In ein paar Monaten sei der Krieg derum; dann würden alle politischen Beruricilten entlassen? Die Zahl der Erichossenen ist inmer noch eine seine seine geringe gegenüber der Zahl der Kriegsverräter; es wird in den Handen der Belgier, nicht in den unteren liegen die Lahl der Onser nicht zu verschaft. in ben unferen liegen, die Bahl ber Opfer nicht gu bergrößern, benn feine noch so laute und beuchlerische Em-porung im Musland wird uns von der Bflicht abhalten: Unfere Goldaten, deren Baterlandsliebe fich draugen vor dem offenen Geind fo mundervoll bemahrt, vor ber Bebrohung burch die migleitete Bateriandsliebe unjerer Beinde gu ichugen.

#### Aus aller Welt.

+ Berhaffung italienijder heereslieferanten. "Refto bel Carlino" melbet die auffebenerregende Berhaftung gweier mit Militarlieferungen betrauter Beute. Diesmal handelt es fich um Dehlfalichungen.

+ Bermundetenaustaufch. Bie der "Burder Boli" aus Bern von privater Seite gemeldet wird, wird ber nachfte Austaufch von Schwervermundeten endgultig am 1. Degember frattfinden und gwar nur in bejdeibenem Umfange, ba die großen Bazarette aus der Zeit des Kriegsbeginns bereits geleert find. Boraussichtlich besteht der Mustausch aus einem Zuge deutscher und die zu zwei Bugen frangolifcher Bermundeter.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn,

#### Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Die Mufferung und Aushebung famtlicher Militärpflichtigen ber Geburtsjahre 1895, 1894, 1893 und früherer Jahre und famtlicher Landfturmpflichtigen bes Geburtsjahres 1896, foweit fie eine enbgultige Enticheibung über ihr Militarverhaltnie noch nicht erhalten haben begw. bei bem legten Rriegserfaggeichaft gurudgeftellt murben ; außerdem famtliche Landflurm: pflichtige, die im Jahre 1897 geboren find, findet fur bie Stadt herborn in folgenber Ordnung ftatt :

Dufterungs. und Aushebungsgeschäft ber Militar- und Lanbfturmpflichtigen aus ben Geburtsjahren 1897, 1895,

1894, 1893 und fruberer Jahre am Mittwoch, den 24. November d. 36., pormittage 71/2 Ubr;

für bie Lanbfturmpflichtigen aus bem Geburtsjahr 1896 am Freitag, den 26. November 1915, vormittage 71/2 Hbr

#### in Dillenburg im Saale bes Gaftwirts W. Chier.

Beber Geftellungspflichtige bat feine Militarpapiere mitgubringen. Die Gestellungspflichtigen haben im Dufterungstermin fauber gewaschen und in reinlicher Rleibung zu erdeinen.

Die Mitglieber ber Jugenbtompagnie haben Befceinigungen über ihre Zeilnahme an ber militarifchen

Jugendvorbereitung vorzulegen. Geftellungspflichtige, welche ber Aufforberung, fich gur Mufterung gu ftellen, feine Folge leiften, werben nach ben Rriegsgefegen beftraft. Bebe Störung ber Rube und Orbnung mahrend bes Dufterungegeschafts, fowie Entfernung ohne Erlaubnis von bem angewiesenen Sammelplag wird ebenfalls mit Strafe geahnbet.

Serborn, ben 20. Rovember 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Mule Angehörigen ber im Relbe ftebenben Rrieger merben um Angabe beren Aldreffe gebeten. Alle Rrieger folien gu Beibnachten ein Batet haben.

Berborn, ben 18. November 1915.

Der Burgermeifter: Birtenbahl

# Bitte um Weihnachtsgaben für unsere Krieger.

Das Weibnachtefeft naht wieber und ift es urfer Shrenpflicht, ber Tapieren, Die braugen fur bas Bateries ampfen und bluten, ju gedenten und auch ihnen be Weihnachtstifch ju beden.

Die Beihnachtspatete muffen bald bei ber Boft aufon liefert werden, weshalb ber unterzeichnete Ausichus an bie Mitburger bie bringende Bitte richtet, reichlich unb ionell gu ipenden, bamit bie Gendungen rechtzeitig aufgegeben werben tonnen. Erwünscht find: warme Unter majde, Etrampfe, Dhrenfduter, Bofentrager, Aniewarmer, Leibbinden, Schofolade, Refs. Bleiftifte, Kergen, Schreibpapier, Feuerzeuge, Pofifarten, Notigbucher, Zabaf, Zigarren, Zigaretten, Baumfergen ufw.

Wenn jeber nach feinen Rraften beifteuert, ift es ein leichtes, jebem unferer tapferen Rrieger ein reichhaltiges Weihnachtspatet gutommen gu laffen und baß bies geidicht ift unfere feste Ueberzeugung. Unfere Rrieger im Felbe tollen wiffen, baf wir bier an fie benten und bag wir alle befirebt find, ihnen alles gutommen gu laffen, was in unferen

Darum Sande auf fur Weihnachtsgaben für unfere Zapferen. Reiner barf gurudfteben. Jeder muß ju feinem Zeil und nach feinen Braften beiftenern.

Alle (Baben find bis fpateftens Camstag, ben 27. d. Mts., abende 6 Uhr im Bimmer Rr. 10 bes Rate haufes abzuliefern.

Berborn, ben 18. Rovember 1915.

Namens des friegsfürforgeausfoulles: Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

## Der Frauenverein

wird bie bereits genehmigte biesjährige Berlofung nicht veranftalten. Durch die Beitverhaltniffe find mir cha genotigt, in vermehrtem Dage Silfe gewähren ju muffen. Deshalb bitten wir berglich, uns burch

#### Gaben an Geld und Gebrauchsgegenftanden

ju unterftuten, namentlich für bie bevorftebenbe Bil nachtszeit.

Berborn, ben 16. November 1915.

Der Frauenverein. Professor Saußen, Schriftfihren.

## 

## Carbid

solange Vorrat reicht p. Pfd 35 Pf. Mindestabgabe 20 Pfd. Luftdichte Büchse wird mit Selbstkostenpreis berechnet.

Runz & Grebe (Inh. Rudolf Grebe) Dillenburg. - Fernsprecher 182.

finden fichere Silfe, auch in veralteten gallen, in mein feit 1894 erprobtes Tag und Racht tragbares feber lofes Brudband .. Extra hequem". Sahlreide Beniffe. Leib. und Borfallbinden, Beradehalter, Gummiftrim Dein Bertreter ift wieber mit Muftern anwefend in Dillenburg Mittwoch, 24. Nov 10-3 Uhr Hotel Neuts

Bruchb.-Spez. Witwe L. Bogisch, Stuttgart,

## Briefordner

find porratig.

Buchdruderei Unding, Berbors

## Schlosserlehrling,

wo Lebrzeit burd Militarbienft bes Meifters unterbrochen worben ift, tann eintreten bei

C. S. Jopp, Schloffer- und Brufungsmeifter Berborn.

feinfte frudit Marmelade Pfb. 30 bis 40 Pfg. liefert

Bargmann, Biel Sobenstaufenring 37.

Ein faft neues, gut

#### baltenes Fahrra0

billig ju verfaufen Berborn, Dauptftrasi

#### Wir juchen verkäuflide Sau an beliebigen Plagen mit ohne Beidaft, behuft breitung an vorgemertte Ri Befuch burd uns foffenles Angebote von Selbstelgentun erwünscht an beniserlag Vermiel. n. Verhaufs-Jenke. Frankfurta. R., Sansaha

Eridjeint preis vier durch die

Mr.

Do

+ 01 erfahren, ahlreiche das Befer vielfach ur bere merd Mulgaben gebiet des aber von Marung d ber Dber Dienststeile unit erteil ber Rriegfi ragen in elten müf tandigen ! Œi bes 3nne Reichstanz morden. Q

abteilunger Die Leitung + 21m Die Dund licht eine C elenbahno Revers". ben Dienft ordnungem die ben ft laufen, erfe Leilunhme Die Befahr

prberlich aber in b

tar im Din

berufen me

Athen, hte in Be Mubien bener de R Ritcher edungen ! rafidenten aber of d this por " Sinne" bell Grice renden D tterredung dis bauer annte ihr Beligiten. unbefant Lyon,

tonill eit gliden ( s Land g Bondon en geine die En titelle D .Times' Glotten auchen ! terjudyun

Mlegani faus.) the Schi dibriefe e Bojt n r an. R + In Ve

ult im si + Bie b Die oliaber Burtiegung aber und 2 Frage et sichen Re unden füh abnis

+ Ciner uni nach

bağ un